

Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde Norderstedt

Anlage zur Niederschrift

vom 03.10.2016

TOP

4

Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde | Altes Buckhörner Moor 16 - 18 | 22846 Norderstedt

An die Mitglieder des Ausschusses für
Stadtentwicklung und Verkehr
Fraktion WIR Norderstedt
Rathausallee 50

22846 Norderstedt

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes
Gisela Götttsche
040 / 523 33 88
gisela.goettsche
@wt.net.de

**Sitzung vom 6.10.2016 Ausschuss Stadtentwicklung ,
Änderung Bebauungsplan Nr. 139
Artikel Hamburger Abendblatt 10.10.2016 „Wulff will ein Urnen-Haus
bauen“**

26. Oktober 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch oben genannten Zeitungsartikel erfuhren wir vom geplanten Vorhaben
der Bestattungsfirma Wulff & Sohn, Norderstedt.

Die Emmaus-Kirchengemeinde, Norderstedt, betrachtet dieses Vorhaben
sehr skeptisch und bezweifelt die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung.

Im Auftrag zur Änderung des Bebauungsplans (Anlage 3) argumentiert der
Antragsteller, dass mit dem neuen Urnenfriedhof innerhalb der Stadt den
Menschen ein Ort der Trauer zur Verfügung stehen würde im Gegensatz zu
den meist außerhalb liegenden Waldbestattungen. Keine Erwähnung findet
die Tatsache, dass es über das Stadtgebiet verteilt bereits 4 Friedhöfe gibt
mit jeweils erheblichen ungenutzten Freiflächen. Die Errichtung des beab-
sichtigten „Urnen-Hauses“ würde zusätzliche Kapazitäten schaffen und so-
mit die Überhangflächen auf den bestehenden Friedhöfen vergrößern und
dort Defizite erzeugen oder vergrößern. Für diese Defizite müssten die
Friedhofsträger, hier vor allem die Stadt Norderstedt aufkommen.

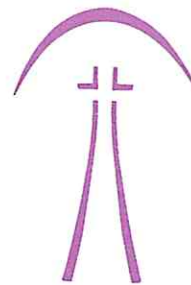
Kirchenbüro
Paul-Gerhardt-Kirche
Altes Buckhörner
Moor 16-18
22846 Norderstedt
Tel. 040/325 94 93-10
Fax 040/325 94 93-19
buero-pg@emmaus-
norderstedt.de

Bankverbindung:
Norderstedter Bank
BLZ 200 691 11
Konto 1501720

Kirchenbüro
Christuskirche Garstedt
Kirchenstraße 12
22848 Norderstedt
Tel. 040/325 94 93-20
Fax 040/325 94 93-29
buero-ck@emmaus-
norderstedt.de

Entgegen der Argumentation des Antragstellers ist nicht davon auszugehen,
dass dieses neue Angebot vorwiegend Menschen anspricht, die sich für
Waldbestattungen interessieren. Warum sollte sich ein „Waldinteressent“
plötzlich für ein architektonisch gestaltetes Kolumbarium interessieren? In
die Zielgruppe gehören vielmehr Friedhofsinteressenten, die sich durch enge
Verkoppelung eines Bestatters mit eigenem Friedhof nicht mehr auf den
vorhandenen Friedhöfen umsehen werden.

- 2 -



Es bereitet uns ebenfalls Sorge, dass kommunale Aufgaben wie die Vorhaltung von Friedhofsflächen verstärkt privatisiert werden. Neben Seebestattungen und den überall entstehenden Ruhewäldern würde mit dem privaten Kolumbarium ein weiterer privater Friedhof hinzukommen. Dass die privatwirtschaftlichen Betreiber hier vorwiegend Gemeinwohl als Ziel anstreben, darf bezweifelt werden.

In der bereits erwähnten Anlage 3 wird beschrieben, dass die Einrichtung ganztägig zugänglich sein würde. Ob dies für die Allgemeinheit gilt oder nur – wie im Zeitungsbericht erwähnt – für ausgewählte Angehörige mit Schlüssel oder Code, darauf finden wir im gestellten Änderungsantrag keine Antworten. Wir sind der Meinung, dass der Zugang zu einem Ort der Trauer nicht durch erteilte Zugangsberechtigungen begrenzt werden darf.

Dass die Alt-Katholische Kirche mit Sitz in Bonn (- in Schleswig-Holstein kaum durch Gemeinden vertreten -) sich um die Bestattungskultur im hohen Norden sorgt, wie in Anlage 3 beschrieben, ist nicht belegt.

Kolumbarien bestehen auf den kommunalen Friedhöfen in Norderstedt und in Ohlsdorf. Sollte wirklich Bedarf für eine Ausweitung der Kapazitäten bestehen, sollte sie innerhalb der bestehenden Infrastruktur erfolgen. Wir sind ggf. bereit, auf dem Friedhof Garstedt ein Kolumbarium zu errichten – gern auch in Zusammenarbeit mit dem Antragsteller.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Götsche'.

Gisela Götsche
Vorsitzende des Kirchengemeinderats